

von einem Museum für Arbeiterwohlfahrt
geprochen. Der Zweck ist nur zu durchsichtig. Man will
seiner Arbeit nicht erkennen lassen, daß es sich hier um eine Ein-
richtung von viel weitertragender Bedeutung
handelt, welche einen Repräsentationspunkt für
alle Arbeitergruppen auf dem Gebiete der Arbeiter-
wohlfahrt überhaupt bilden soll. Wenn der Vor-
worts" ausführt, daß das Museum in den allerer-
sten Formen mit einem beiseitigen Verwaltungs-
gebäude eingerichtet werden soll und man für
Anfang jedenfalls nicht so viel aufwenden wird, wie für
das billigste Kriegsspiel, so ist der ganze Vergleich paradox und die
Sachdarstellung tendenziös. Es soll im Etat des Reichs-
amts des Innern für 1900, welcher dem Reichstage demnächst
vorgelegt werden wird, für den Grundbesitz und als erste
Rote zur Errichtung eines Verwaltungsgebäudes inoffiziell eine
halbe Million gefordert werden. Wenn man beab-
sichtigt, kein Verwaltungsgebäude zu errichten, sondern eine
einfache und zweckentsprechende Bauweise, so wird
das jeder verständige Mensch nur billigen müssen.
Ebenso verständig ist es, die Abhaltung für Unfallsversicherung
vorgewiesen als Ausstellungsgebäude für neue Er-
findungen und praktisch benötigte Einrichtungen, welche von
den Erfindern und Fabrikanten teilweise hergegeben werden,
zu benutzen. Eine Menge feinerer Maschinen und Modelle
von Maschinen zu kaufen, die vielleicht schon in kurzer
Zeit veraltet sind und den wertvollen Raum beengen,
wäre jedenfalls im höchsten Grade unpraktisch. Nur
auf dem geplanten Wege wird man stets das Beste und Beste-
bringen können. Durch eine gute Fachbibliothek und populäre
Vorträge mit Demonstrationen an den Ausstellungsobjekten
wird sich aber sowohl für den Fachgelehrten wie für den
Fabrikanten und Arbeiter eine Quelle wertvoller Anregungen
bieten. Die „N. N. R.“ sprechen ihre Überzeugung aus, daß
Graf Posadowsky mit dieser Einrichtung wiederum
den ersten Schritt getan hat, in stiller, besonnener
Arbeit das Wohl der Arbeiter vorwärts zu fördern. Jedenfalls
eine wertvollere Leistung, als die fortgesetzten geistlichen
und unruhigen Darstellungen der sozialdemokratischen Presse. Ein
auf so breiter Grundlage gebautes Institut kann sich
nicht allmählich auf Grund praktischer Erfahrungen von innen heraus
entwickeln. Das wachsende Interesse der Öffentlichkeit und
die Vertiefung der sozialen Fragen müssen solchen Anstalten,
entsprechend ihrem großen Zweck, Form und Inhalt geben.

* Zur Reichstagswahl in Galze-Mehrsleben. Die
Freiwilligen des Wahlkreises Galze-Mehrsleben haben
auf ihrer Vertrauensmännerversammlung in Gießen beschlossen,
einen eigenen Kandidaten nicht aufzustellen und den Partei-
eigenen die Beteiligung an der Wahl freigelassen. — Das ist
heutzutage wenig. Man weiß, was es belegen will, wenn die
Vorstände der freiwirtschaftlichen Vereine ihren Mitgliedern „freie
Hand“ lassen. Wir haben es 1890 in Halle a. S. erlebt. Damals
würde seitens der „Liberalen“ bedacht der Reichstagswahl,
daß jeder Wahl und lassen konnte, was ihm beliebt. Und die meisten
„entschieden“ Freiwirtschaftler wählten den Sozialdemokraten. Durch
die Schuld dieser Wähler ist damals zum ersten Male der
Wahlkreis Halle-Zeitz in die Hände der Sozialdemokratie
gekommen. Auch der Beschluß in Gießen involviert nichts
Anderes, als eine indirekte Unterstützung der Sozialdemokratie.
Denn nur durch das einmütige, zielbewußte und konsequente
Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien wird der
Wahlkreis Galze-Mehrsleben den Sozialdemokraten wieder
entziehen werden können. Durch den Gießener Beschluß ist aber
jedes freiwirtschaftliche Wahlinteresse von vornherein beseitigt. Viele werden
den „Genossen“ wählen, viele — weil ihnen keine Karole ge-
geben ist — zu Hause bleiben. Es ist wirklich etwas unglücklich
das Wort „Freiwirtschaft“. Die Nationalliberalen aber
einen sozialdemokratischen und einen nationalliberalen Kandidaten
— mögen sich bei späteren Gelegenheiten leicht er-
innern an die jämmerliche Haltung des Freiwirtschaftlers
in Galze-Mehrsleben. Daß die konservativen Parteien
bedeutsam einmütig für die Nationalliberalen eingetreten be-
schlossen haben, ist selbstverständlich.

* Die Arbeiterfürsorge der Sozialdemokratie. Die
geistige Reichstags-Verhandlung über die Wohnungsfrage
liefert ein neues Lehrbuch Beispiel dafür, wie wenig die
Sozialdemokraten, wenn sie auch die Führer für das
Vorgehen der Arbeiter stets im Munde führen, in
Wirklichkeit für einen Anders einzutreten bereit sind
als für die Schürung des Klassenkampfes. Schon
die Polemik des sozialdemokratischen Redners Wurm
gegen die Hausindustrie im Allgemeinen ist bezeichnend.
Während es doch nur darauf ankommt, im Interesse der
Erhaltung dieser selbstständigen wirtschaftlichen Existenz die
Hausindustrie nachträglich zu regeln und zu kontrollieren, verlangt
der Sozialdemokrat allein Ausrottung mit Stumpf und Eisen,
natürlich, um an deren Stelle den sozialdemokratischen Einflüssen
mehr zugängliche abhängige Arbeiter zu setzen. Während ferner
der sozialdemokratische Redner selbst zeigen muß, wie großen
Wertsich ein eigenes Heim, eine eigene gute Wohnung für den
Arbeiter hat und wie sehr die Arbeiter gerade an dem
eigenen Besitz des Wohnhauses hängen, spricht er sich doch
mit großer Entschiedenheit gegen die Errichtung
von Arbeiterwohnstätten namentlich von Seiten der Arbeit-
geber aus, lediglich weil durch die Qualifikation der Arbeiter
als Mitkämpfer im Klassenkampfe ihre Neigung, mit den
Arbeitgebern zu streiten, betont und der soziale Unfrieden ge-
fördert wird. Auch an dieser Beschäftigung der auf Beschaffung
eigener Wohnungen gerichteten Bestrebungen, in welchen sich
Arbeitgeber und Arbeitnehmer treffen, können die Arbeiter er-
kennen, wie wenig in Wirklichkeit den sozialdemokratischen
Agitatoren die Interessen der Arbeiterheit am Herzen liegen.

* Wochenschrift fortgesetzter Fortschrittsbewegung. In die
Reichsversammlung in neuerer Weise die Frage gerichtet worden,
ob die Reichsversammlung in der Reichsversammlung, in deren Aus-
stellungsdatum die formelmäßig vorgedruckte Fortschrittsbewegung
am 18. September, verändert, überarbeitet oder eingeklemmt
und durch 19 ersetzt ist. Die Frage läßt sich, wie die
„N. N. R.“ mitteilen, nur vom Kongress zu Fall be-
antworten. Allerdings haben Korrekturen in wesentlichen Bestandteilen
des Wochenschrifts des letzteren dann nicht auf, wenn sie
vor der Begehung mit Wissen und Willen der sämtlichen Be-
teiligten vorgenommen sind. Nachdem aber der Reichsversammlung
immerhin in der Lage, aus dem Vorhandensein der Korrektur einen
Einspruch herzuleiten, der im Prozeß durch einen viel-
fach nur schwer erbringbaren Gegenbeweis entkräftet
werden müßte. Unter diesen Umständen könnte die Reichsversam-
lung einen gewissen Anstoß an der Korrektur, insbesondere nicht
entwähren werden. Ob die Prüfung zu diesem Ergebnis führt,
hängt selbstverständlich von der Lage des einzelnen Falles ab. Behufs
Bereinigung von Wochenschriften und Bestätigung von Fall
hinsichtlich der Verwendung der vorgedruckten Wochenschriftformulare
im Allgemeinen nur widerstehen können.

* Reichstagswahl in Galze-Mehrsleben. Die
Freiwilligen des Wahlkreises Galze-Mehrsleben haben
auf ihrer Vertrauensmännerversammlung in Gießen beschlossen,
einen eigenen Kandidaten nicht aufzustellen und den Partei-
eigenen die Beteiligung an der Wahl freigelassen. — Das ist
heutzutage wenig. Man weiß, was es belegen will, wenn die
Vorstände der freiwirtschaftlichen Vereine ihren Mitgliedern „freie
Hand“ lassen. Wir haben es 1890 in Halle a. S. erlebt. Damals
würde seitens der „Liberalen“ bedacht der Reichstagswahl,
daß jeder Wahl und lassen konnte, was ihm beliebt. Und die meisten
„entschieden“ Freiwirtschaftler wählten den Sozialdemokraten. Durch
die Schuld dieser Wähler ist damals zum ersten Male der
Wahlkreis Halle-Zeitz in die Hände der Sozialdemokratie
gekommen. Auch der Beschluß in Gießen involviert nichts
Anderes, als eine indirekte Unterstützung der Sozialdemokratie.
Denn nur durch das einmütige, zielbewußte und konsequente
Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien wird der
Wahlkreis Galze-Mehrsleben den Sozialdemokraten wieder
entziehen werden können. Durch den Gießener Beschluß ist aber
jedes freiwirtschaftliche Wahlinteresse von vornherein beseitigt. Viele werden
den „Genossen“ wählen, viele — weil ihnen keine Karole ge-
geben ist — zu Hause bleiben. Es ist wirklich etwas unglücklich
das Wort „Freiwirtschaft“. Die Nationalliberalen aber
einen sozialdemokratischen und einen nationalliberalen Kandidaten
— mögen sich bei späteren Gelegenheiten leicht er-
innern an die jämmerliche Haltung des Freiwirtschaftlers
in Galze-Mehrsleben. Daß die konservativen Parteien
bedeutsam einmütig für die Nationalliberalen eingetreten be-
schlossen haben, ist selbstverständlich.

* Noch etwas von Herrscher Blumhardt. Infolge Auf-
geboten, ihr auch gelang hatte, daß er glücklich sei mit seiner
Elisabeth.
„Freudlich“ hatte er zuletzt mit einem nachdrücklichen Blick
auf sie gesagt, „Freudlich“ hat er sich verhalten, es ist ja
der heiligen Elisabeth — sie ist seine so bedeutende Frau
wie Sie.
Und sie, nicht wissend, ob noch immer verborgener Zauber
in seinen Worten lag oder Beobachters oder Spott, sie hatte schnell
das Gesprächs Thema gewechselt.
„Und wie genau Sie wußte, was damals für ein Sturm in
Ihr aufgebraut war. Wie sie noch heute das warme Bogen
spürte, das der Gebirge an den heimlich zu zwei Geliebten jedesmal
in ihrem Herzen heraufbeschworen hatte. Was sollten Vergleiche
zwischen jener und ihr...
Und dann war sie zu ihrer Arbeit geflüchtet, hatte sich
ganz behütet verhalten und Lächelns und Schüchtern geschwiegen.
— Versahnte hatte sie aber deshalb nicht, das fühlte sie heut
bedeutlicher als je...
In dieser Nacht kam kein Schlaf in ihre Augen.
Am nächsten Morgen schliefte sie sich gleich krausenfertig
an, und ging noch vor der üblichen Wachenstunde in das Haus
Professor Baumhards.
Er empfing sie mit freudig erregtem Gesicht und streckte
ihre beide Hände entgegen. Seine Stimme kitzelte ein wenig,
als er rief:
„Sie hier, Fräulein Hedwig? Das ist eine ungeahnte
Ueberraschung!“
„Eine Ueberraschung auch für mich,“ sagte sie lächelnd.
„Sie können sich wohl denken, daß mich Wichtiges befristet —
und doch ist's vielleicht nur ein Klatsch — vergißt möchte ich,
es wäre so...
Der immer noch jugendlich aussehende Mann mit der feinen,
freien Stirn und den gebietenden Augen lud sie ein, Platz
zu nehmen, während ein Ausdruck des Unbehagens über seine
Züge lief.
„Ein Klatsch?“ sagte er. „Alles?“
„Nein, es war, daß Sie sich scheiden lassen wollen?“
„Nein,“ sagte er ruhig.
Ein dunkles Roth überflutete Hedwigs Wangen und sie
stand auf.
„Aber dann — das freut mich furchtbar — aber mein
Beschick ist dann überflüssig.“
Er streckte abwendend eine Hand vor:
„Vielleicht doch nicht. Ich habe mich — es hängt sehr
sicherlich ab, aber es ist wahr — ich habe mich in diesen Tagen
hormlich danach gelehrt, mit mir demnach auszusprechen zu können
— wie gut, daß Sie gekommen sind!“

förderung des evangelischen Konfessionskörpers der zur Sozial-
demokratie übergetragene Herrscher Blumhardt in Bad
Reichstagsamt am 20. November einberufen worden. Die
Sache ist in die Hände der Kommission übergeben.
* Die Vertriebenen-Verwaltungsausschüsse sind in ihrer
letzten Hauptversammlung, eine Sitzung beim Reichsamt, in ihrer
vollständigsten Sitzung zu beenden für die Errichtung weiterer
Kirchen in der Gemeinde und Parzellen in dieser ihrer
überaus dringlichen Forderung.

Parlamentarisches.

Dem Reichstage sind gestern die Bestimmungen, betreffend
Ausnahmen von dem Verbot der Sonntagsarbeit im
Gemeindebetriebe, vorgegangen.
Die XV. Kommission des Reichstages ist zur zweiten
Beratung des Gesetzes betreffend die Schlichtung und
Beilegung von Streitigkeiten in der Kommission übergeben worden. Die
erste Beratung der Kommission hatte einige Wochen vor der
Beratung stattgefunden.

Insulaud.

Asiatic.

England und Nordafrika. Neben dem Transvaal drohen den Engländern jetzt neue
Verlegenheiten in Nordafrika zu erwachen. Der Sirak
sitzen sich schon Dienstag Abend von Kap nach Kaituma abge-
fahren. Ursprünglich wollte er die Meile erst Freitag ansetzen, allein
die zunehmenden Bewegungen des Schiffs, der für sich selbst
Kaufmann gesorgt war und jetzt den meisten mit herüber, haben
ihnen keine Abreise befehlen. Nach dem Meisterten Bureau
haben der Abteil in der Nähe von Kaituma, 130 Meilen südlich von
Kaituma — nach der Limes auf der Insel Abbak, 150 (engl.)
Meilen nordwestlich. Das ist noch gerade, daß die Engländer
jetzt auch in Nordafrika zu kämpfen hätten.

Der Krieg in Südafrika.

Fortmäßig schweigt das englische Kriegsgewitter weiter. Gut-
heuer lassen dort überhaupt keine Nachrichten mehr ein, oder
sie sind so ungenügend, daß man sie nicht mitteilen will. Die
Engländer erwarten alles davon, daß General Bullers Armeekorps
baldig in Pretoria eintrifft. Das Kriegsgewitter hat aber
schon darüber hinaus vorzudringen zu müssen geglaubt; es berietet,
wie schon gemeldet, die Mobilisierung einer weiteren Division.
Von deren designierter Befehlshaber, General Charles
W. Buller, hat vor anderen Kameraden wenigstens das voraus,
daß er bereits in Südafrika Dienst getan hat; was er leisten
wird, muß man abwarten.

Bei Schluß der Redaktion liefen folgende Drahtnach-
richten ein:
London, 16. Nov. (Reuter-Telegraph). Donnerstag Nacht
machten die Buren einen heftigen Angriff auf Ladysmith. Größt-
enteils verfehlt. General Buller ist geflohen. Größt-
enteils verfehlt. General Buller ist geflohen.

London, 16. Nov. Die Nachricht des Meisterten Bureau,
daß die Buren von den Engländern in einen südlichen Gegend
angriff vor Walsingham am 25. Oktober in den Laufgräben gewesen
sind, ist falsch. Nach einer Meldung der „Times“ schlugen die
Buren, nachdem sie sich von der Ueberwallung erholt hatten, den
englischen Angriff zurück, wobei sie allerdings 100 Mann verloren
haben sollen. Der Tagesanbruch wurde eine zweistündige Waffen-
ruhe zur Beerdigung der Toten verordnet.

Nach der Rückkehr Salisbury's aus Windhor hatten
die Buren, der russische, der österreichische und türkische Boten
auf dem Wege nach Kapstadt, 16. Nov. Eine Armee von ca. 3000
Engländern ist bereits nach dem Norden abgegangen, die Truppen,
welche in Tzanan zusammengezogen sind, treffen derzeit Ende dieser
Woche in Bloemfontein an und werden am nächsten Montag
den 18. November nach Ladysmith aufbrechen.

Die Meldungen aus Bloemfontein lassen nicht befürchten,
daß eine Uebergabe von Ladysmith bevorsteht. General Buller
erhielt die ausweichende Meldung, daß General Buller die Stadt noch
eine Tage halten könne.
Paris, 16. Nov. „Globe“ berichtet trotz aller anti-
demonstrativen politischen Verhöhnung, welche die Kriegsvorbereitungen
der englischen Regierung aus allerwärts Hohn mit angeben, eine
große Anzahl von Dumagier'sche nach Südafrika ein-
geschickt worden ist.

für Frauenrechte, hält sehr gewandte Reden und wird dem-
nächst in einer öffentlichen Versammlung sprechen.“
„Aber das finde ich ja unerschöpflich“ brach der Professor
los. „Wie kann sie denn Alles das ohne meine Erlaubnis thun?“
„Je nun, Sie gehen doch einander innerlich nichts
mehr an.“
„Aber vorläufig — sie ist doch noch meine Frau, — ich
wünsche nicht, daß sie ohne meine Einwilligung — überhaupt
begreife ich das nicht! Sie muß unter schlechte Einflüsse ge-
kommen sein!“

„So“, sagte Hedwig, „und Sie selbst, Herr Professor?
Zur selben Minute, da Sie einen Anderen etwas von Schicklichkeit
und belehrenden Worten, verlangen Sie von Ihrer Frau, daß
sie nach wie vor in Ihren Händen und Aufsichten aufsteht?“
„Sie hat nie andere gefannt als die meinen...“
„Ach, Sie Unabwender! Es gefällt Ihnen also nicht, daß
sie sich ein wenig selbständig von Ihnen loslöst? Aber dann
wäre ich eine recht unbehagliche Gefährtin für Sie gewesen —
ich habe nämlich durchaus eine eigene Meinung.“ — Und übrigens
habe ich Ihnen loben nur etwas vorgebeugt, Ihre Liebheit ist
noch in mir Klug gewesen! Sie sehen aber nun wohl, wie gut
gerade diese Frau zu Ihnen paßt, nicht wahr?“

Der Professor kam sich ein wenig unwohl vor, besonders
da Hedwigs humorvoller Ton so garnicht auf seine tragische
Stimmung einwirkte.
„Sie lachen mich aus“, murmelte er. „Und doch ist es mir
heiliger Ernst, ich kann mich nicht von Ihrem Wesen lösen,
wenn Sie es wollen, Hedwig, — wenn Sie mich wollen...“

„Ich will aber nicht!“ sagte sie gelassen, indem sie ihm
leicht die Hand reichte und auf die Thür aufwartete. „Ich bin
überzeugt, daß Sie bald wieder glücklich wie ehedem mit
Ihrer geliebten, Heinen Frau sein werden, sobald Sie es
ausrichten können. Heinen Mann werden Sie auch in
höflicher Männer — Welterfahrenen — bemitleidenswerthe
Leutenden, die mit einem eingebildeten Leid kochten, nicht
wahr? Aber geben Sie Acht, daß Ihnen nicht darüber das
Schliffliche verloren geht — das Herz Ihrer Frau. Zweimal
verliert man nicht ungestraft so ein Ding wie ein Frauenzö-
geln — Meines ist heil geliebt — das Ihre Frau würde aber
darüber brechen. Und Sie sind ja wohl kein Wörder.“
„Aber, Herr Professor?“

In diesem Abend lag sonntäglich als je das schöne Mädchen
um Hedwigs Mund.
„Aber warum?“ dachte sie bei sich. „Gott sei Dank!
Ueberwunden für immer!“

Sie wartete, daß er weiter sprechen sollte, doch er betrachtete
nur den schweren, feidengalbenen Knoten ihres dunklen Haars,
und dann ihr Profil, das ganz die jungen Züge von früher
besaß.
„Hedwig“, sagte er endlich heiser, „ich kann nicht mehr so
weiterleben.“
Erstochen schaute sie auf. „Alles doch?“ sagte sie.
„Nein, nein, es ist nicht, was Sie denken. Die neugierigen
Leute, die uns sehen, sehen ja immer nur Halbes. Aber
das Halbe ist auch schon hinlang genug — Elisabeth nämlich
— Herrgott, es wird so furchtbar herlos klingen und banal
noch dazu — Elisabeth langweilt mich! Sie langweilt mich alle
Tage von früh bis spät, und sie wird mich eines Tages in die
Verwirrtheit stürzen lassen.“
„Amin!“ sagte Hedwig ganz trocken.

„Wie denn? Glauben Sie, ich meine Ihnen hier etwas
vor? Können Sie sich denn überhaupt einen Begriff von der
Qual machen, die ich auszuhalten habe? — Und endlich — end-
lich hat denn Elisabeth gemeint, wie die Sachen stehen, und sie
ist's, die sich von mir scheiden lassen will!“
Hedwig schlug die Hände zuammen.

„Und diese Größe, diese Selbstlosigkeit rührt Sie nicht?
Begriffen Sie denn nicht den Edelmut Ihrer Frau?“
„Ja“, sagte er seufzend, „ich begreife ihn schon. Deshalb
eben kann ich ihn ja nicht zugeben! Und insofern dieses gegen-
seitigen Edelmutes bleiben wir eben beieinander — es ist beinahe
zum Lachen.“

„Oder zum Weinen“, sagte Hedwig ernst. „Sie waren zehn
Jahre lang glücklich mit Ihrer Heinen Frau — und nun auf
einmal wollen Sie unglücklich sein? Welcher merkwürdige
Umschwung!“

„Ich war nicht glücklich“, sagte er nachdrücklich. „Ich
habe Sie geliebt, als ich das damals zu Ihnen sagte.
Unglücklich bin ich aber — weshalb sollen Sie es nicht
hören — seitdem ich Sie wiedererleben hatte. Ich bewunderte
Sie in Ihren Jahren schon lange, Hedwig. Nun sah ich Sie
wieder und — schaute mich seitdem unaufhörlich nach Ihnen.“

„Allo eine Liebe post festum“, sagte sie mit gutmütigen
Spott. — „Mir scheint, Herr Professor, daß es Ihnen zu gut
geht, das ist das ganze Geheimnis. Ihre Gattin ist das
reizendste Geschöpf, das man sich denken kann — ich sehe sie
oft im Klub.“

„Im Klub?“ sagte der Professor im höchsten Erstaunen.
„Ich höre das erste Wort davon, daß sie hinget!“
„Vielleicht geht es für mich Ihnen.“ — sie langweilt sich zu
Haus!“ fuhr Hedwig fort. „Auch macht sie eifrig Propaganda

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1687216X18991171-13/fragment/page=0002

Teppiche

in Tapestry, Velours, Tournay, Axminster, Imperial, Brüssel etc.

Specialität: Smyrna-Teppiche
in reichhaltigster Auswahl.

Anfertigung nach Skizzen
ohne Preisaufschlag.

Teppich - Stoffe
zum Auslegen ganzer Zimmer.

Echt orientalische Teppiche.
Felle, Vorlagen, Läuferstoffe.

Möbelstoffe, Möbelpeluche in Wolle und Leinen. Crêpes, Portièren. Lambrequins. Fenstermäntel, Friese, Schlafdecken.

Gardinen

Reichhaltigste Auswahl von der einfachsten Tüllgardine bis zu der elegantesten Spachtelgardine in nur neuen Mustern.

Solide Qualitäten bei billigst gestellten Preisen.

Stores. Gestickte Zuggardinen und Spitzen.

Rouleauxstoffe. Spachtel-Deckchen.

Einzelne Fenster u. Gardinenreste
weit unter Preis.

Tischdecken, Divandecken,

Bruno Freytag

Halle S.

Leipziger Strasse 100, Part., I. u. II. Etage.
Gegründet 1865. — Fernsprecher 379.

Fenstermäntel, Friese, Schlafdecken.



Grosse Tuppen- u. Spielwaaren-Ausstellung.
Unerreichte Auswahl. Billigste Preise.

C. F. Ritter, Halle a. S.
Leipzigerstrasse 90.

„Sport-Hôtel.“
Grösster Concert- u. Ball-Saal
am Platz.
Noch einige **Sonnabende**
im November und Dezember
frei.

Nebenverdienst
bis 10 Mark täglich bietet sich Jedermann. Direktion unter L. 7370 an
G. L. Daube & Co., Leipzig.

Echte Nürnberger Lebkuchen
von
Heinrich Häberlein
und
F. G. Metzger,
Packet zu 25, 35,
50 u. 75 Pfg.
in feiner feiner Qualität,
ferner echte
Nachener Printen,
Nachener Rohrkuchen,
Thorner Katharinen,
Leipziger Bomben
empfehlen 14507
G. Gröhe Nachf.
Leipzigerstrasse 162.
Geiststrasse 64.

Karl Pritschow,
Buchbinderi, Papierhandlung,
Halle S., Weinbergstr. 28
(an der Gasse).
Für Gesellschaften
und Festlichkeiten
empfiehlt: Einladungsarten,
Zisch- u. Menusarten, Tischläufer,
Stempelpapier, ff. gemullter.
Kampenshirts, Sammelblätter.
Anfertigung aller
familiären Druckarbeiten.
14605

Mein diesjähriger
Weihnachts-Ausverkauf
im Preise zurückgesetzter Waaren beginnt
Donnerstag, den 16. November.
Carl Steckner
Leinen-, Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft.

Schiebeseiten Gr. Märkerstr. 23/24.
Rauchen
Sie eine 6 Wdg. Cigarette, Spezialmarken
o. n. Kellerey
Nr. 69, 70, 71.
Berger & Sohn, Halle a. S.,
Magdeburgerstr. 3, vis-à-vis Wintergarten.

Pr. B.-V.
Vortragsabend.
Herr Oberreicht Director Dr. H. Schotten wird am Freitag,
den 24. November d. J., Abends 8 Uhr im „Reihbier-Salon“ einen
Vortrag über:
„Kometen und menschlicher Aberglaube“
halten. Die ordentlichen und außerordentlichen Vereinsmitglieder werden hierzu
eingeladen. Der Vorstand.

Wettin.
Festspiel.
Große Extra-Vorstellung
von C. v. Hofschiede's **Armin und Thamseld** zu herabgesetzten Preisen
am Freitag, den 17. November, Abends 8 Uhr
im Saale des Herrn Schild unter Aufsicht des Richters.
Preise der Plätze: Sperrplatz 1,75 Mk., I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pfg.,
Galerie 30 Pfg.
Saffensöffnung 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Vorverkauf bis 6 Uhr bei Herrn Kaufmann **J. Hock.**
Das geübte Publikum wird ersucht, genau die Nummern der Plätze
inne zu halten. Der Festspielausschuss.

Souchong-Thee's,
99er Crute, à Bund 2, 240 u. 3 Mk.,
ff. Vanille, à Stg. 20 J. nichtanfäulende
beste Salonerzen, 5, 6 u. Ser, à Pfd. 60 J
offert
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Täglich feuchte Seife, feinstes
Gänsefett, à Pfd. 75 J. Bunte-Häsel-
fett, 70-75 J. feinste geräucherte
und marin. Fischwaaren, echte Franz-
furter u. Haberndt. Bräuwärchen.
Adolf Schmieder, Grünstr. 28, Fischelstr.

Die Seifenfabrik
von
Eduard Kobert, Halle
gegründet 1793,
empfiehlt ihre vollständig rein
und neutral gesottene
Kern- und Schmierseifen.
Zur Erlangung und Conservierung
einer zarten Haut, sowie zum
Waschen der Kinder und als
mildeste, sparsame Seife zum
Rasiren halte ich meine
parfümierte Kall- u. Fettsäure
bestens empfohlen. 41193



Ausschank der Hall. Aktienbrauerei.
Meine Solalitäten sind neu renovirt und empfehle ich solche zu Hochzeiten
und anderen Familienfesten. **H. Becker.**
Halle S. 2. Soudungsbau.

Allerfeinste lebendfrische
Angel-Schellfische, Zander, Seehaut,
Seelachs, Seezorellen, Cablian,
Schollen, Rothzungen etc.
ff. geräucherten Lachs, echten
russischen Caviar,
geräucherte Aale in allen Größen,
Lachsforellen, geräuch. Flundern, Fleckerlinge,
Lachsforellen, geräuch. Schellfische, Aal u. Hering in Gelée,
Neunauge, Bricken, Gel-Sardinen, Delle-Heringe,
echten westfälischen Tafel-Pumpernickel,
ff. Nordsekrabben.
H. Rick, Gr. Ulrichstr. 39.
Telephon 988.

Morgen Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
Loos I Mark. Haupttreffer **30,000 Mark** Werth, insgesamt **2000 Gewinne.** Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den
durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. **Loos I Mark**
LOOSE à 1 Mark, II Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling, Hannover.**
In Halle a. S. zu haben bei: Schroedel & Simon, Gr. Ulrichstr. 50, Otto Mendel, Sortiment, A. W. Hartman, Ecke der Kaisersilla.
Druck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87. Mit 2 Beilagen.

(Redakteur verstorben.)

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 30 Jahren, am 16. November 1869, wurde der durch den Königlich Preussischen Landeshauptmann Graf v. Saldern eröffnete...

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 16. November.

Ein Centum für den Konopnik Robert Franz beabsichtigt man in hiesiger Stadt zu errichten...

Bei der Königl. Universitäts-Bibliothek sind die öffentlichen Stunden für das Publikum...

Konferenz-Verein. In der gestrigen Mittwochsversammlung im Goldenen Schilde...

Zum ersten des Kirchens des Pausengemeinde hat das Konzert des Leipziger Sologartets...

In einer Weihnachtsfeierung für die armen, kranken Kinder in den hiesigen Königl. Säuglings- und in diesem Jahre der dramatische Verein...

Die neue Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 26. Oktober d. J. die vom 1. Januar 1900 an die Stelle der Verkehrsordnung vom 15. November 1892 tritt...

Das Volkstheater beginnt heute Donnerstag Abend ein vollständig neuer Spielplan...

Genehmigung der Landesaufsichtsbehörde unter Zustimmung des Reichsausschusses im Sinne...

Der hiesige Verein der Arbeiter des Textils...

Das hiesige Theater beginnt heute Donnerstag Abend ein vollständig neuer Spielplan...

Das hiesige Theater beginnt heute Donnerstag Abend ein vollständig neuer Spielplan...

Das hiesige Theater beginnt heute Donnerstag Abend ein vollständig neuer Spielplan...

Das hiesige Theater beginnt heute Donnerstag Abend ein vollständig neuer Spielplan...

Das hiesige Theater beginnt heute Donnerstag Abend ein vollständig neuer Spielplan...

Die Aufhängerbrücke über die Wilde Saale (Hängebrücke)...

Die Aufhängerbrücke über die Wilde Saale (Hängebrücke)...

Die Aufhängerbrücke über die Wilde Saale (Hängebrücke)...

Die Aufhängerbrücke über die Wilde Saale (Hängebrücke)...

Die Aufhängerbrücke über die Wilde Saale (Hängebrücke)...

Die Aufhängerbrücke über die Wilde Saale (Hängebrücke)...

Die Aufhängerbrücke über die Wilde Saale (Hängebrücke)...

Die Aufhängerbrücke über die Wilde Saale (Hängebrücke)...

Die Aufhängerbrücke über die Wilde Saale (Hängebrücke)...

Die Aufhängerbrücke über die Wilde Saale (Hängebrücke)...

Die Aufhängerbrücke über die Wilde Saale (Hängebrücke)...

Die Aufhängerbrücke über die Wilde Saale (Hängebrücke)...

Die Aufhängerbrücke über die Wilde Saale (Hängebrücke)...

Die Aufhängerbrücke über die Wilde Saale (Hängebrücke)...

Advertisement for 'Weihnachts-Ausverkauf' (Christmas Sale) by F. & Co. on Monday, 20. November. Includes text 'Der beginnt am Montag, den 20. November. F. & Co.' and 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.

franz. als Hallener und Spanier feller aus. Der Bankmarkt zeigte feste Haltung. Der Rohmaterialmarkt war ruhig, der Petroleum- und Schmelzölmarkt. Amerikaner fest. Der Rohmaterialmarkt zeigt eine wesentliche Besserung aus, als Grund dafür war angegeben, daß die Generalversammlung im Rheinisch-Westfälischen Gebiet eine gute Entscheidung favorisiert. In der zweiten Hälfte haben waren Marktberichte weiter anziehend. Transvaal 28 Pro. höher. Schiffsfahrten preisbehaftet, Dynamit fest. Sonstiges unverständlich. Privatdiskont 5/8 Pro.

Interurbenberichte.

Magdeburg, den 16. Nov. 1899. (Sig. Drahtbericht.)
Kornmarkt excl. von 88 9,95—10,07. Tendenz: stetig.
Nachprodukte excl. 75/8, Mehl. 8,10—8,30.
Brotkrumme I. 23,50—23,75.
do. II. 23,25—23,50.
Gen. Mehlmarkt mit 37 23,37—24,00.
Gen. Mehl mit 37 23,62.
Wollmarkt I. Produkt Transvaal frei Bahn Hamburg per Nov. 9,12 9,17 3/4. per März 9,50 9,55 3/4.
II. 9,22 9,27 3/4. per März 9,52 9,57 3/4.
per Jan. März 9,42 9,47 3/4. Tendenz: ruhig.
Wollmarkt II. Produkt Transvaal frei Bahn Hamburg per Nov. 9,12 9,17 3/4. per März 9,50 9,55 3/4.
II. 9,22 9,27 3/4. per März 9,52 9,57 3/4.
per Jan. März 9,42 9,47 3/4. Tendenz: ruhig.
Wollmarkt III. Produkt Transvaal frei Bahn Hamburg per Nov. 9,12 9,17 3/4. per März 9,50 9,55 3/4.
II. 9,22 9,27 3/4. per März 9,52 9,57 3/4.
per Jan. März 9,42 9,47 3/4. Tendenz: ruhig.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätiglich erzielte Getreidepreise am 16. November 1899.

Preis	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
	MT.	MT.	MT.	MT.	MT.	MT.	MT.	MT.	MT.	MT.
Manzleben	14,80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuhaldensleben	14,70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gardelegen	14,40—14,80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saalfeld	—	—	14,00—14,20	—	16,00	—	—	—	—	—
Stendal	14,50—15,00	—	14,00—14,70	—	14,00—15,60	—	—	—	—	—
Verdun II	14,20—14,50	—	14,20	—	—	—	—	—	—	—
Weißenburg	14,50—15,20	—	14,30—15,40	—	14,50—16,00	—	—	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	—	15,00	—	—	—	—	—
Loxau	14,55—14,90	—	14,15—14,75	—	14,75—15,75	—	—	—	—	—
Schwerin	14,15—14,70	—	14,05—14,70	—	—	—	—	—	—	—
Strehlen	15,50—15,90	—	14,70—15,10	—	—	—	—	—	—	—
Canneke	14,80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Merseburg	14,40—15,40	—	15,00—16,00	—	15,00—18,50	—	—	—	—	—
Zeitz	14,20—14,80	—	14,40—15,40	—	14,50—16,50	—	—	—	—	—
Sachsen-Altenburg	14,00—14,50	—	15,00—15,20	—	14,50—16,50	—	—	—	—	—
Magdeburg	15,00—15,30	—	15,00—16,00	—	14,80—17,00	—	—	—	—	—
Halberstadt	14,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sangerhausen	15,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlhausen	14,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wittenberg	14,80—14,90	—	14,90—15,00	—	18,20	—	—	—	—	—
Merseburg	14,00—15,00	—	15,00—16,00	—	16,00—18,00	—	—	—	—	—

Coursnotierungen der Berliner Börse v. 16. November 2 Uhr Nachmittags.

Stück	Preis
Deut. Reichsbank 1000	98,20 1/2
do. 500	98,20 1/2
do. 100	98,20 1/2
Preuss. Staatsbank 1000	99,00 3/4
do. 500	99,00 3/4
do. 100	99,00 3/4
Bay. Staatsbank 1000	96,40 3/4
do. 500	96,40 3/4
do. 100	96,40 3/4
Österr. Staatsbank 1000	95,00 3/4
do. 500	95,00 3/4
do. 100	95,00 3/4
Engl. Staatsbank 1000	92,00 3/4
do. 500	92,00 3/4
do. 100	92,00 3/4

Stückbahn-Notierungen.

Stück	Preis
Deut. Reichsbank 1000	98,20 1/2
do. 500	98,20 1/2
do. 100	98,20 1/2
Preuss. Staatsbank 1000	99,00 3/4
do. 500	99,00 3/4
do. 100	99,00 3/4
Bay. Staatsbank 1000	96,40 3/4
do. 500	96,40 3/4
do. 100	96,40 3/4
Österr. Staatsbank 1000	95,00 3/4
do. 500	95,00 3/4
do. 100	95,00 3/4
Engl. Staatsbank 1000	92,00 3/4
do. 500	92,00 3/4
do. 100	92,00 3/4

Stückbahn-Notierungen (weiter).

Stück	Preis
Deut. Reichsbank 1000	98,20 1/2
do. 500	98,20 1/2
do. 100	98,20 1/2
Preuss. Staatsbank 1000	99,00 3/4
do. 500	99,00 3/4
do. 100	99,00 3/4
Bay. Staatsbank 1000	96,40 3/4
do. 500	96,40 3/4
do. 100	96,40 3/4
Österr. Staatsbank 1000	95,00 3/4
do. 500	95,00 3/4
do. 100	95,00 3/4
Engl. Staatsbank 1000	92,00 3/4
do. 500	92,00 3/4
do. 100	92,00 3/4

Ausländische Fonds.

Stück	Preis
Deut. Reichsbank 1000	98,20 1/2
do. 500	98,20 1/2
do. 100	98,20 1/2
Preuss. Staatsbank 1000	99,00 3/4
do. 500	99,00 3/4
do. 100	99,00 3/4
Bay. Staatsbank 1000	96,40 3/4
do. 500	96,40 3/4
do. 100	96,40 3/4
Österr. Staatsbank 1000	95,00 3/4
do. 500	95,00 3/4
do. 100	95,00 3/4
Engl. Staatsbank 1000	92,00 3/4
do. 500	92,00 3/4
do. 100	92,00 3/4

Bank-Notierungen.

Stück	Preis
Deut. Reichsbank 1000	98,20 1/2
do. 500	98,20 1/2
do. 100	98,20 1/2
Preuss. Staatsbank 1000	99,00 3/4
do. 500	99,00 3/4
do. 100	99,00 3/4
Bay. Staatsbank 1000	96,40 3/4
do. 500	96,40 3/4
do. 100	96,40 3/4
Österr. Staatsbank 1000	95,00 3/4
do. 500	95,00 3/4
do. 100	95,00 3/4
Engl. Staatsbank 1000	92,00 3/4
do. 500	92,00 3/4
do. 100	92,00 3/4

Stückbahn-Notierungen (weiter).

Stück	Preis
Deut. Reichsbank 1000	98,20 1/2
do. 500	98,20 1/2
do. 100	98,20 1/2
Preuss. Staatsbank 1000	99,00 3/4
do. 500	99,00 3/4
do. 100	99,00 3/4
Bay. Staatsbank 1000	96,40 3/4
do. 500	96,40 3/4
do. 100	96,40 3/4
Österr. Staatsbank 1000	95,00 3/4
do. 500	95,00 3/4
do. 100	95,00 3/4
Engl. Staatsbank 1000	92,00 3/4
do. 500	92,00 3/4
do. 100	92,00 3/4

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, verzinsliche Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc. etc.

Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Robert Franz.

Die Jubelfeier unserer Eingeladenen hat uns von neuem an unsere Dankespflicht gegen Robert Franz erinnert. Dieser Gedanke hat uns zu dem Entschluß geführt, eine öffentliche Denkmalserrichtung zu veranstalten. Die Errichtung eines Denkmals für Robert Franz ist eine Aufgabe, die uns alle angeht. Wir bitten Sie, sich an dieser Aufgabe zu beteiligen. Die Errichtung eines Denkmals für Robert Franz ist eine Aufgabe, die uns alle angeht. Wir bitten Sie, sich an dieser Aufgabe zu beteiligen.

Vertreter gesucht.

Zeitungsg. chem. Fabrik handl. ...

Tropen
Nahrungs-Eiweiss.

Tropen setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropen hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet dieses Eigengeschmacks zugesetzt werden.

Vertreter gesucht.

Zeitungsg. chem. Fabrik handl. ...

Der geschäftsführende Ausschuß.

Behr, Schür, Bernhans, Kaufmann und Stadtbürgermeister. Boeck, ...

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

Ein tausendfach bewährtes ärztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder, Erzkranke, Blutmangel, Magen- und Darmleiden.

Was gibt es Herrlicheres als eine Tasse

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

In meinem Total-Ausverkauf bietet sich den geehrten Herrschaften von **bevorstehenden Weihnachtsfeste** äusserst günstige Gelegenheit, solide und praktische Geschenke, als da sind:

Strassen- u. Hauskleider — Wirthschafts- u. Schulschürzen — fertige Wäsche — Bettzeuge — Leinwand — Tischzeuge — Hand- und Wischtücher — Taschentücher — Kopfschawls — Kapotten — Unterröcke — Tücher — Handschuhe — Strümpfe — Untersachen etc. etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen einzukaufen.

Gleichzeitig mache ich Vereine und Gesellschaften für ihren Einkäufen zu Weihnachtsbescherungen auf verschiedene zurückgesetzte Sachen, als: **Kleiderstoffe — Schürzenzeuge — Kapotten — Kinderkleider — Hausblusen — Schulterkragen etc. etc.** u. flüchtig, welche ich sämmtlich spottbillig abgebe.

D. Heller, Gr. Ulrichstr. 63.



Cacao

aus renomirtesten Fabriken,
rein, leicht löslich, von hochfeinem aromatischen Geschmack, à 150, 180, 200,
240 Bfg. p. Pfd. empfiehlt

Ernst Oehse, Leipzigerstraße 95.

Apollo-Theater.

Direction: **Fr. Wiehle.**
Sente, Donnerstag, zum ersten Male:
Direktor **Heydenreichs**
wechselndes

fliegendes Ballet.

Das fliegende Ballet galte als den vornehmsten Hof- und Stadt-Theatern des In- und Auslandes mit einem Erfolge.

Perzina's großartig dressirte Ziegenherde.

Diese absolut einzig dastehende Dressur-Reinheit hat allerorten volles Aufsehen erregt.

Patty, die bedeutendste aller Aepfel- und Apfel-Quintetten.
Romulus-Trio in seinem ausserordentlichem Balanz-Akt.
Jules Trispe, der moderne Versteckter.
Miss Alice, die grässliche Jongleurin auf tollerender Kugel mit dreifachen Tauben.
The 2 Fredys, die utomischen musikalischen Spasmodiker.

— Anfang der Vorstellung pünktlich 8 Uhr. —

Linoleum

mit durchgehenden modernen Teppichmustern,
einfarbig, braun, grün, roth etc.

Linoleum-Teppiche

von 4,50 Mk. an.

Fellteppiche u. Vorlagen.

Grossartige Auswahl! Ausserordentlich billige Preise!

Gardinen * Portièren * Tischdecken
Teppiche * Läuferstoffe.

G. Frauendorf

Schulstr. 31. Halle a. S. Fernspr. 1066.

Aeol

Amerikanische hochfeine Agenten zum Betrieb werden angenommen.

Heimr. Munker, Halle, Schmeidestr. 35, 1.

Eine in Roth gerathene, geb. Dame sucht ein Darlehen gegen gute Sicherheit.
Hr. Hauptpostlagernd A. B. 3.

Operntexte.

Pfeffersche Buchhandlung
22 Markt (Gold. Ring).

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direction: **M. Richards.**
Freitag, den 17. November 1899,
Abends 7 1/2 Uhr.
63. Vorstellung im Varietèpartout-Abonnement, 3. Viertel.
50. Abonnement-Vorstellung.
Farbe: roth.

Die schöne Galathee.

Operette in 1 Akt von Volz Perion.
Musik von Franz von Suppè.
Neubearb. Fritz Verend.
Diligent Kopienreicher Diag Schneider.
Personen:
Bagnation, ein junger
Witthauer Georg Fortiter.
Ganmed, sein Diener D. Wagner.
Nobis, ein Student G. Stahlberg.
Galathee, eine Sklave H. v. Hagenfels.
Cet, der Handlungs-
Die Insel Nymphe, in Bagnation's Keller.
Herauf! Musik! Zum 6. Male:
Als ich wiederkam
Lustspiel in 3 Akten von Ede. Blumenthal
und G. Raedelberg.
Fortsetzung von „Im weissen Hölzl“.
Neu bearb. Fritz Verend.
Personen:
Wilhelm Gieseler Fritz Verend.
Dr. Otto Sieder, Rechts-
anwalt Julius Raftel.
Mitar, dessen Tochter G. Raedelberg.
Dr. Walter Hagemann, Ingen. Curat.
Gabi Palm, Malerin Fanny Hagen.
Fanny Palm, ihre
Schwester L. Paulmann.
Leopold Brandmeyer,
Barth zum Weizen
Höhl C. Stahlberg.
Johanna, seine Frau Fritz Rivet.
Friedl von Beth, Ober-
kellnerin Fr. Wanner.
Herr von Verbach Hans Hiller.
Emma, seine Frau D. Wolfram.
Mechanikant Händl Richard Hahn.
Herrn, Fuhrherr Hugo Diehl.
Ein Piccolo E. Heber.
Ehrelei, Hausmädchen E. Seidel.
Ein Kutscher
Der erste Akt spielt in Berlin, der zweite
und dritte Akt in „Weissen Hölzl“.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Als ich wiederkam

Lustspiel in 3 Akten von Ede. Blumenthal
und G. Raedelberg.
Fortsetzung von „Im weissen Hölzl“.
Neu bearb. Fritz Verend.

Offene und geachtete Stellen.

Zum 1. Januar 1900 suche einen gut
empfohlenen
Buchhalter,
welcher mit doppelter Buchführung und
Wirtschaften bewandert. Gehalt 800 Mk.
Preislich (Hörs), Ver. Halle.
474.)
Os. Herwig,
Königl. Oberamtmann.
Suche für meine Wirtschaft in
Seeburg 15. 2. n. 36. verheiratheten
ständig u. (482)

Jnspektor.

Mit solche, die beide Referenzen besitzen,
wollen ihre Beugnisse Abdrücken ein-
senden. Persönliche Vorstellung erst
auf direkten Wunsch.
Wendenburg, Womelchen

Jüngerer Bureau-Beamter

wird sofort gesucht. Bedingungen mit
Gehaltsaufschreiben und Gehaltsaufschreiben
unter Nr. a. 1923
bei **Rudolf Mosse, Brüderstr.**
Suche zum 1. 1. 1900 einen zuverlässigen,
gebildeten jungen Mann mit
guten Beugnissen als **alcinigen**
Berwalter
unter meiner Leitung. Beugnisabdrücken
(ohne Mittheilung) u. Gehaltsaufschreiben
sind zu senden an
Fr. Jung,
Hüttenberg Wühlbach 6. Wurzen.

Thalia-Theater.

Freitag, den 14. November 1899:
Flitterwochen.
Schwank in 4 Akten von Vierhofer.
Sonntag, den 18. November 1899:
Einmaliges Gastspiel
des Ital. Zofli-tänzertrios **Adolf Müller**
und **Wolffharter** in Dresden.
Der Herr Senator.
Lustspiel in 3 Akten von Raedelberg.
Senator Andersen: Adolf Müller a. G.

Walhalla-Theater.

Direction: **Rich. Hubert.**
Neuer Spielplan!
Ephraim Thompson's abge-
richtete drei **Wunder-Elefanten.**
(Einzig dastehende Sensation!) —
Die vier **Hilger's**, die vier **Barterre**
Nikobaten in **Salon Toilette.**
Romain Talbot's **Erste- u. Tal-**
phophon! (Sensation!) — **Mr.**
Esiko, Hellen-Schlange-Mitator und
einziges Quintett — **Mr. Louis**
in Chapelier, Wandredner mit auto-
matischem Klavier u. Harmonium. — Die
Schwestern **Peppita** und **Rosita**,
Wiener Wäcker und Verwandlungs-
Tänzerinnen. — **Fräulein Gertrud**
Theolon, Harmonikistin und Kunst-
pfeiferin. — **Herr Walter Steiner**,
Original-Gesangs- u. Operetten-Sumoch.
Die Gesells. Anna u. Siegmund
Linné, Orig.-Gesangs- u. Duettisten.
(Mit dem Maschinenb. Men.)
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Ansawürige Theater.

Freitag, den 17. November 1899.
Leipzig (Neues Theater): **Wagnon.**
Leipzig (Altes Theater): **Als ich wiederkam.**
Görlitz (Theater): **Das Vieh.**

Herr Ernst Perzina

hatte vorgestern, den 14. d. Mts.,
die hohe Ehre, seine dreifache
Ziegenherde in Gera in einer
Separat-Vorstellung zu durchföhren
und sich für die hiesigen Verhältnisse
zu empfehlen. Die hiesigen Verhältnisse
sind ihm sehr angenehm.
H. heute Abend debütiert
Perzina im
Apollo-Theater.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr entschlief
sach nach langen schweren
Leiden **Fräulein**
Luise Förster.
Halle, d. 15. November 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonntag
Abend Vormittag 11, wenn und
wo wird noch bekannt gegeben.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 4 Uhr verschied
nach langem Krankenlager
Herrn **Ernst Perzina**
und seiner Frau **Marie**
im Alter von 73 Jahren.
Um stille Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Kainig b. W. H. d. 15. No-
vember 1899.
Die Beerdigung findet Sonntag,
den 18. November 1899,
Nachmittags 2 Uhr statt.

Verlobt:

Fräulein **Johanna Rupp** mit
Herrn **Paul Rupp** (Leipzig).
Herrn **Ernst Perzina** mit
Fräulein **Marie Perzina** (Leipzig).
Herrn **Ernst Perzina** mit
Fräulein **Marie Perzina** (Leipzig).
Herrn **Ernst Perzina** mit
Fräulein **Marie Perzina** (Leipzig).

Suche 1. Januar:

Oberverwalter für Mittelgut bei Meisa,
600 Mk., **ersten Verwalter** für Mittelgut
bei Zargau, 600 Mk., 2. allein. Verwalter
für Gut bei Weimar und Schöneberg,
500 Mk. Gehalt. [4817]

Hinneweiss, Sternstraße 8.

Für einen mit befreundeten Mittelgut-
besitzer suche eine tüchtige, in Allem er-
fahrenere **Landwirthschaftsleiterin** (unter der
Hauptstadt) zum 1. Januar 1900 bei
300 Mk. Gehalt pro anno u. fr. Station.
Bewerbungen mit Beugnisabdrücken erb.
loft **Alb. Elle**, Halle a. S., S. 8. 111.

Suche zu Anfang Januar eine in
Mollerei, Felderei und einfacher bürger-
licher Küche erfahrene

Wannjell.

Beugnisabdrücken mit Gehaltsaufschreiben
wollen Bewerberinnen befügen.
Rock, Mittelgutbesitzer,
Gr. Weichungen bei Nordhausen.
Suche zum 1. Januar oder später ein
junges Mädchen zur
[4814]
Erleerung der Landwirthschaft
bei Familienanschluss. **Frau Gutsbeiger**
Hohmann, Chrau d. Stunddorf.

Familien-Nachrichten.

Die **Handesamtliche** **Rechnung**
in **Halle** **be-**
zieht sich im **Hauptblatt** 3. Seite.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr entschlief
sach nach langen schweren
Leiden **Fräulein**
Luise Förster.
Halle, d. 15. November 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonntag
Abend Vormittag 11, wenn und
wo wird noch bekannt gegeben.

Verlobt:

Fräulein **Johanna Rupp** mit
Herrn **Paul Rupp** (Leipzig).
Herrn **Ernst Perzina** mit
Fräulein **Marie Perzina** (Leipzig).
Herrn **Ernst Perzina** mit
Fräulein **Marie Perzina** (Leipzig).
Herrn **Ernst Perzina** mit
Fräulein **Marie Perzina** (Leipzig).



Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Unter dem Rindviehbesatze des Bundesraths Reinhold Schaaf zu
 Hesse ist die Waage und Waagenwaage ausgetrieben.
 Dies ist, den 14. November 1899. (4807)

Der Amts-Vorsteher.

Amtliche Bekanntmachungen.

Unter Nr. 1073 des Gesellschafts-
 Rathes betreffend die Aktien-Gesellschaft:
 Kaiserliche Union-Fabrik-Gesellschaft
 Maschinenfabrik, Eisenwerkerei und
 Schmiedewerk, vormals Bank u.
 Wittmann, S. B. Seiffert und
 Wolf u. Meinel

mit dem Siege zu Halle a. S. ist heute
 Folgendes eingetragen worden:
 Die Generalversammlung hat am
 30. October dieses Jahres beschlossen,
 den § 2 des Statuts die Worte:
 „und zwar auch durch Erwerb von
 Aktien anderer Unternehmungen“
 hinzuzufügen, ferner das Grundkapital
 der Gesellschaft um eine Million
 zu erhöhen. Die Erhöhung des Kapitals
 ist durch Ausgabe von zwölfhundert
 neuen Aktien von je einhundert
 Mark zum Nennbetrage von ein-
 tausend Mark für jede Aktie zu er-
 zeichnen.

Halle a. S., den 11. November 1899.
 Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Zwangsvollstreckungen.

Zur Zwangsvollstreckung sind aus-
 gegeben:

Das Anwesen Albert Scheller in
 Halle a. S., Leipziger Straße 23 be-
 legenes behabtes Grundst. 2.
 Termin am 9. Januar 1900,
 Vormittags 10 Uhr.

Halle a. S., den 1. November 1899.
 Königl. Amtsgericht, Abth. 7.

Das Anwesen Gottlieb Schmidt
 in Halle a. S., Kranienstr. 22 belegenes
 behabtes Grundst. 2.
 Termin am 16. Januar 1900,
 Vormittags 10 Uhr.

Halle a. S., den 7. November 1899.
 Königl. Amtsgericht, Abth. 7.

Aktien-Bier-Brauerei Querfurt.

Wir laden unsere Herren Aktionäre zu einer **ausserordentlichen
 Generalversammlung**, welche am
Mittwoch, den 6. Dezember d. J., Nachm. 3 Uhr
 im Sitzungssaal zu Thaldergasse abgehalten werden soll, hierdurch ein.
 Die Legitimation hat durch Vorlegung der Talons zu geschehen.

Tages-Ordnung.

Die Statuten sind mit Rücksicht auf die Einführung des neuen Handels-
 gesetzbuches am 1. Januar 1900 und des Vorhandenseins verschiedener Unklarheiten
 vollständig umgearbeitet.

Der neue Entwurf liegt vom 1. Dezember cr. ab in unserem Comptoir zur
 Einsicht unserer Herren Aktionäre aus.

Über den Gegenstand der Tagesordnung konnte in der ordentlichen General-
 versammlung vom 27. September cr. nicht beschlossen werden, weil die in § 27 des
 Statuts vorgesehene Anzahl von Aktien nicht vertreten war.

Die nunmehr einberufene ausserordentliche Generalversammlung ist ohne
 Rücksicht auf die Zahl der Erlegenen beschlussfähig.
 Querfurt, den 13. November 1899. (4784)

**Der Vorsitzende des Aufsichtsraths,
 H. Bernstein.**

Besonderer Umstände halber

soll ein Fabrikwesen, welches zum Theil neugebaut und
 mit neuen Kraftmaschinen ausgerüstet ist, verkauft werden.

Die Fabrik liegt an einem verkehrsreichen Bahnhofs- einer mäßlichen Klein-
 stad in der Nähe von Berlin und eignet sich zu jedem mechanischen Betriebe.

Die Forderung ist etwa 50% der nenngenommenen Lage.
 Kaufsbedingungen erhalten auf Anfragen unter W. 1263 „Anwaltsband“
 Berlin W., Unter den Linden 24 genaue Beschreibung nebst Situationsplan.

Von heute ab steht wieder ein großer
 Transport prima hochtragender und
 frischmilchender Kühe
 preiswerth bei mir zum Verkauf.

**S. Pfifferling, Halle a. S.,
 Frauentstraße.**

48161

Union-Brauerei Dortmund,
 prämiirt mit der preuss. Staatsmedaille.
 Grösste Brauerei Westfalens.
 Letzter Jahresabsatz über 180.000 Hektoliter.
 Neben unseren hellen und dunklen
Export-Lagerbieren
 von anerkannt vorzüglicher Qualität und Bekanntheit, wegen ihres
 hohen Vergründergrades auch Zuckerkranken ärztlich empfohlen, stellen wir
 aus den feinsten Materialien ein
Union-Bitterbier
 her, welches völliigen Ersatz für echtes Pilsener bietet. (3874)
 Vertreter gesucht an Plätzen, wo noch nicht vertreten.

Druck und Verlag von Ditschke, Halle (Saale) Leipzigerstraße 87.

Feldbahn-Material.

Gelegenheitskauf.

Ich verkaufe billig, weil noch aus früherem billigen Material, neu,
 ungebraucht, in vorzüglicher Konfektion vom Vorrath:
Muldenkippwagen von 1000, 750, 500, 333 1/3 Ltr. Inhalt,
Gleise fertig zum Verlegen,
**Weichen, Drehscheiben, Räder, Radsätze,
 Lager etc.** aus Prima-Material.

Otto Neitsch, Halle (Saale).
 Fabrik für Feld-, Industrie- u. Drahtseilbahnen.

Die Chrysanthemum- u. Winterflor-Ausstellung,

verbunden mit Baumschul-, Artikel-, Obst-, Binderei etc., findet vom
19. bis 22. November in den „Kaisersälen“ statt.
 Geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis 9 Uhr Abends. Um zahlreichen Besuch bittet
Der Gärtner-Verein von Halle und Umgegend.

Coburger Aktienbier
 empfiehlt in Fässern, Flaschen und Krugbier (Syphon)
E. Lehmer.

Haupt-Contor:
 Lager und Eiskellereien
 mit direktem Anschluss
 Landsbergerstrasse 7. Fernspr. 238.

II. Contor:
 im Hause meines früheren Ge-
 schäfts Bülbergstrasse 2, an der
 Gr. Ulrichstrasse. Fernsprecher 1267.

**6000 Stück
 Christbäume!**
 stehen am 4. u. 5. December auf Güter-
 bahnhof Halle zum Verkauf. Kauf-
 liebhaber wollen sich durch Postkarte an
 mich wenden.
**Ferd. Müller,
 Ritterstr. 1. 2.
 4802**
 Ein Paar Honigbienen, fünfjährig,
 braun

Wagenpferde,
 3 Roll hoch, fönim, sehr flott und aus-
 dauernd, weil überzählig, preiswerth zu
 verkaufen. Preis 2400 Mk. Best. An-
 fragen unter Z. 14769 an die Exped.
 d. Zig. zu senden.

**Zwei starke, dänische
 Fuchswallache,**
 5 1/2 Jahr alt, Größe: 1,78 u.
 1,80 m, auch einzeln veräußlich.
**Bernhard Lehmann,
 Niemeß bei Ritterfeld.**

Engl. Bulldogg-Hündin
 verkauft. Stammnum. Schönes Thier.
 Niemeß bei Ritterfeld.

1a. Holzwohle
 officin. Zeorn & Steinert, Expe-
 dition, Maadenerstr. 57. (4683)

**Feine
 Freitag Abend
 frische
 handgeschlachtene Würst
 bei Gust. Friedrich, Bärgasse.**

Neu! Seifebrot Neu!

(Deutsches Reichspatent Nr. 96223)
 ist ein mittels Feile und fernentzter
 Milch hergestelltes Gebäck und eignet sich
 in Folge seines großen Eiweißgehaltes
 und Nährkraft für Langentartete, Magen-
 erkrankende, Kinder, Blutmangel, schwäch-
 liche Patienten und Reconvalescenten.
 Alleiniger Fabrikant für Halle und
 Umgegend: (4508)

Otto Hänel,
 Geißestraße 46, Part. 12.
 Verkaufsstellen werden angenommen.

Specialgeschäft für
HÜTE
 Chr. Voigt, Halle a. S.
 (Gravallen,
Handschuhe
 Schmerstrasse 21.

Anatomisch-physiologische Heil- und Krank-
 heitslehre, Aufzucht und Pflege von Hausthieren.
 Spezialität für Ferkelzucht. Leiden derselben be-
 gegnen mit Schmerzmitteln im Fußgelenk, Taub-
 gefühl der Zügelohr, Nieren, Gebärmutter, Uter-
 inen nach J. J. Jakszycki, Halle,
 Grömm. 27, gegenüber dem Posthaus-Zooer.
 Wichtige Heilungen, Brochure gratis u. franco.

In 9 Tagen
3. Wohlfahrts-Lotterie Geld-Lotterie
 zu Zwecken der
 Deutschen Schutzgebiete
 Ziehung 25., 27., 28., 29., 30. Novbr. zu Berlin.
 16,870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von
575,000 Mark

1 Hauptgewinn	100000 Mk.	=	100000 Mk.
1 a	50000 Mk.	=	50000 Mk.
1 a	25000 Mk.	=	25000 Mk.
1 a	15000 Mk.	=	15000 Mk.
2 a	10000 Mk.	=	20000 Mk.
4 a	5000 Mk.	=	20000 Mk.
10	1000 Mk.	=	10000 Mk.
100	500 Mk.	=	50000 Mk.
150	100 Mk.	=	15000 Mk.
600	50 Mk.	=	30000 Mk.
16000	15 Mk.	=	240000 Mk.

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30
 Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5
 und in Hamburg, Nürnberg und München.
 Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Melbu
 zu Sel
 lobung
 brine
 Tafel
 stunden
 angeleg
 nicht
 hörte
 der J
 Gener
 jentgen
 nach S
 dort s
 der St
 femma
 seiner
 vorge
 Frühst
 *
 flant
 worin
 erwähl
 ein M
 ständ
 Malin
 Die
 sich, un
 ermächt
 dringlic
 werden
 der wi
 in der
 fährer
 begibt
 an Ber
 *
 wird a
 wo d
 geben
 *
 Folge
 von W
 eines
 brüder
 Dr. S
 Dr. S
 dem A
 werth
 weis
 recht
 Bürg
 weiter
 reider
 Heilid
 gültig
 die
 komme
 des B
 gliche
 pliche
 Iette
 geförde
 Maßst
 über S
 Ständ
 in in
 g ewi
 und
 sum
 vor e
 S i f
 der B
 we r
 auch
 hant
 S a n
 *
 Breu
 den S
 fe ein
 Erche
 entb
 *
 se m
 deren
 burg-
 *
 Rusid
 wegen
 stand
 die B
 betr. L
 apocri
 des G
 Bürg
 Böhm
 ferner